

***Alopecurus bulbosus* × *geniculatus* nov. hybr.  
(*Alopecurus Plettkei*<sup>1)</sup> mihi).**

Von

**Joh. Mattfeld.**

(Mit Textfigur).

Mitte Oktober 1916 fand ich auf einer Marschwiese binnen-  
deichs der Geeste nahe am Schiffdorfer Grenzgraben bei Geeste-  
münde in einem Bestande von *Alopecurus bulbosus* Gouan und  
weniger *A. geniculatus* L., Formen, die sich weder mit dem einen  
noch dem anderen übereinbringen ließen. Genauere Untersuchungen  
ergaben, daß sie zwischen den beiden erwähnten Arten etwa die  
Mitte halten, und ließen ihre hybride Natur als sicher erscheinen.

*Alopecurus bulbosus* zeichnet sich vor *A. geniculatus* vor allem  
durch die knollig verdickte Grundachse, den aufrechten Stengel, die  
schmalen, borstlich zusammengefalteten Blätter und durch spitze  
Hüllspelzen aus, die die Deckspelzen an Länge deutlich übertreffen.  
Der Unterschied in der Zahl der Stengel, für *A. bulbosus*: Stengel  
meist einzeln und für *A. geniculatus*: Stengel mehrere, besteht m. E.  
nicht zu Recht. Nur durch die knollig verdickten Rhizome erscheine  
sie bei ersterem weiter von einander entfernt, aber der morpho-  
logische Bau ist bei beiden der gleiche.

Im Habitus sieht der Bastard dem *A. bulbosus* am ähnlichsten,  
die Rispe ist ziemlich schmal und lang; der Stengel gekniet bis  
niederliegend und dann an den Knoten wurzelnd. Die Blätter sind  
1—3 mm breit, flach ausgebreitet oder meist borstlich zusammen-  
gefaltet, das Rhizom schwach knollig verdickt, oft gegliedert. (Vgl.  
die Figur).

---

<sup>1)</sup> Nach Fr. Plettke, Konservator am Morgenstern-Museum in Geeste-  
münde, der sich um die Flora Lüneburgs und des nördlichen Hannover große  
Verdienste erworben hat. U. a. wies er zuerst *A. bulbosus* für Deutschland  
bei Geestemünde nach.

Am besten lassen sich die auszeichnenden Merkmale in folgender Tabelle darstellen:

<i>Alopecurus</i>	<i>bulbosus</i>	<i>bulb.</i> × <i>geniculatus</i>	<i>geniculatus</i>
Rhizom	knollig verdickt, violett bis rot.	schwach knollig, weiß.	nicht verdickt, weiß.
Stengel	aufrecht bis gekniet.	stark gekniet, oft an d. Knoten wurzelnd.	niederliegend, an d. Knoten wurzelnd.
Blätter	1 mm breit, borstlich gefaltet.	1—3 mm, flach oder oft gefaltet.	bis 5 mm, flach.
Rispe	2—3 mm breit.	2—5 mm breit.	bis 7 mm breit.
Hüllspelzen	spitz, 3 mm lang, länger als die Deckspelzen.	meist stumpflich, oft auch spitzlich, an derselben Pflanze wechselnd. 2,7—3 mm, wenig länger als die Deckspelze.	stumpf, 2,5 mm lang, gleichlang wie die Deckspelze.
Graune	6 mm lang.	an derselben Pflanze wechselnd.	3 mm lang.

Als Blütezeit von *Alopecurus bulbosus* werden die Monate Mai—Juli<sup>2)</sup> angegeben. Für das Unterwesergebiet ist statt dessen Mai—Oktober zu setzen; denn am 10. Oktober d. J. fand ich neben zahlreichen Pflanzen mit stäubenden Autheren auch solche, deren Rispe noch ganz eingeschlossen war. Während des Sommers hält es oft schwer, Blüten dieses Fuchsschwanzes zu finden, da die Mahd und das Beweiden seine Entwicklung unterdrücken. Im Herbst ist es dagegen eine der wenigen noch in zahlreichen Exemplaren blühenden Pflanzen. Daher konnte ich mich erst jetzt von der ziemlich großen Verbreitung in der Nähe der Unterweserstädte überzeugen und ebenso davon, daß ein Schutz, den ich an anderer Stelle<sup>3)</sup> vorgeschlagen hatte, höchst überflüssig ist.

<sup>2)</sup> Ascherson und Graebner, Synopsis II i. p. 135. In Garckes Flora von Deutschland 21. Aufl. 1912 ist die Species noch gar nicht enthalten.

<sup>3)</sup> H. Conwentz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege 1916. Bd. V H. 2 p. 170.



a.

b.

c.

Figurenerklärung:

a. *Alopecurus geniculatus*; b. *A. bulbosus* × *geniculatus*; c. *A. bulbosus*.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Mattfeld Johannes

Artikel/Article: [Alopecurus bulbosus x geniculatus nov. hybr. \(Alopecurus Plettkei mihi\). 120-122](#)